

Aus der Heimat

Der Bulle findet sich heim.

Belgern. Der Fleischhacker Kurt Jungendorf hatte letzten Sonnabend auf Rittergut Trelewieb seinen schönen Bullen, 17 Zentner schwer, getauft und nach hier überführt. Dem Tiere mochte es wohl auf dem Gehöft des Meisters nicht recht gebeuer scheinen, vielleicht auch wünschte es sich zu den „Fleischtopfen Regopplands“, in diesem Falle zu der Futterkrippe in Trelewieb zurück — genau, es gelang ihm, sich los zu machen, während das Personal das Mittagsmahl einnahm. Der Bulle trotzte durch das offene Tor auf die Straße, lief die Reichsherrstraße hinan, an der Kirche vorbei, den neuen Eisenbahndamm und nahm dann seinen Weg beim Bismarckdenkmal — vorbei den Berg hinab durch die Anlagen zum Döhrner. Einige Sperdbrüder waren ihm kein Hindernis, die sah ja auch für Menschen, nicht für Bullen ansehnend. Sein Wädhlein gegenüber Kästlich-Körbisch gelangte das Tier an die Elbe. Ein tüchtiger Sprung und die Welle schlug über dem Bullen zusammen. Wer aber geglaubt hatte, das Tier wolle Selbstmord verüben, der hatte sich geirrt. Der Bulle teilte vielmehr, horras dem tühnen Schwimmer gleich, die Wogen mit trüfftiger Klau und gelangte trotz hohen Wassers und starker Strömung an das riesige Ufer. Bei Kathembin durchwachte er die folgenden alle Elbe auf die gleiche Weise. Die etwa 10 Meter von dieser Uferbergangsstelle befindliche Laubdrüse ließ er unbeachtet, viellecht sagte ihm hier der Instinkt, daß die ihn nicht tragen werde. In dem nicht mehr fernem Trelewieb angekommen, suchte er seinen alten Stall auf und nahm keinen gewohnten Platz ein. Von dort ließ er sich zum zweitenmal willig fortführen. Das Publikum machte dem Tiere auf seinem Wege natürlich bereitwillig Platz, denn wenn es sich auch nicht angriffslustig zeigte, so ist es doch nicht jederwenns Sache, einen frei einherlaufenden Stier entgegenzutreten. Jedenfalls, einem Kindchen sollte man einen Orientierungssinn, wie er sich hier fundat, nicht zutrauen.

Ein Denkmal für einen Industrieführer.

Wittfeld. Vor dem höchsten Verwaltungsbau der J. G. Ardenntstraße, A. G., ist zu Ehren des Generaldirektors Dr. W. Henning, Frankfurt (Main) ein Ständbild errichtet worden, das die Arbeitskraft darstellt. Es ist Montag vormittig 10 Uhr feierlich enthüllt worden.

Auf der Spur eines Schwunders.

Unterbödingen a. S. Das Auftreten eines Schwunders ist hier ein größeres Ansehens, ein Geschäftsfleuten und Prinzipalperson zum Schaden geworden. Ein angeleglicher Bergprofiandist Erich Holz erreichte auf Grund einer Geburtsurkunde seine Einweisung auf Wert „Walters Hoffnung“-Giebeln. Unter Vorgabe des hier erhaltenen Anteföhnes fand er Quartierunterkunft im Ziegenheim-Linierrödingen. Am gleichen Nachmittage, an dem er kein Quartier bezogen hatte, lud er fünf heimliche Geschäftsfreunde des Ortes auf und entnahm hier auf Kredit die verschiedenen Waren. Auf Grund seines eleganten Auftretens und seines sicheren Auftretens gelang ihm sein Vorhaben überall. Die Waren machte er sofort bei anderen Wohnungsinsabern des Ziegenheims zu Geld.

Nachts schlich er sich in die Stuben des Diensthabenden und dabei abnehmenden Stiegers Laue und stahl ihm Koffer, 2 Angäbe, Wäsche und

Schuhe, außerdem entwendete er aus beiden Stuben die Schlafdecken und Bettbezüge. Nachts gegen 2 1/2 Uhr hat er das Ziegenheim heimlich mit dem Diebstahl verlassen. Wie sich herausstellte, hat er bei den Geschäftsfleuten auf die verschiedensten Namen die Waren geborgt.

Verdusvereinigung für das Unstruttal.

Quercy. Die vielen Wünsche und Anregungen der praktischen Landwirte des Unstruttals folgend, ist jetzt von der Landwirtschaftlichen Schule in Quercy eine Berufsvereinigung für das Unstruttal gegründet worden. Die Arbeiten der Berufsvereinigung sollen endgültig Anfang September begonnen werden. Die Berufsvereinigung ist an die Landwirtschaftliche Schule Quercy angeschlossen, in deren Händen die Geschäftsführung liegt. Zur Erlangung der eigentlichen Berufsarbeiten wird ein ausgebildeter Berufsdehner am 1. September eingestellt, der voraussichtlich in Quercy stationiert wird. Mitglieder der Berufsvereinigung kann jeder interessierte Landwirt werden.

Schicksalstäube.

Cosba (Dübener Heide). Auf dem Felde der Witwe König hatte man, als ein Gewitter drohte, mit aller Kraft gearbeitet, die das Getreide nicht trocken in die Scheune zu bringen. Das gelang auch, Gleich darauf schlug der Blitz in die Scheune und zersplitterte sie mit der gesamten Ernte ein. Auch der Stall wurde ein Raub der Flammen.

Gelehrter und Stadtordehnungsamt.

Hilben. Stadtordehnungsamtlicher Lehrer Friedrich lebte in der letzten Stadtordehnung. Sein Amt nieder. A. hatte sich für die neuen Gemeindefreien eingekauft, worauf ihm die Fraktion des Gemeindefreien, der er mit seiner Wahl verbandt, das Vertrauen entzog.

Der Tod entritt ihm die Keule.

Oberrottenbach. Als der in den letzten Jahren stehende Bauermeister Albert Witz in von hier, der Schöpfer unseres Kriegesgefallen-Ehrenmals, den letzten Stein bei einer Bauarbeit an seinem Vaterhaus einbringen wollte, laut er dem Herzschlag getroffen, nieder; er wurde tot vom Platz getragen.

Das Projekt einer Brodenbahn.

Sab Harzburg. Der im vorigen Jahre bereits erörterte Plan einer Stillschwebbahn Harzburg-Wolfenhausen, also in der Richtung Broden, ist hier auf neue aufgetaucht und findet eifrige Befürworter. Man weiß darauf hin, daß sich das nötige Kapital durch Gründung einer Aktiengesellschaft leicht zusammenbringen lässe. Die Bahn würde die erste und einzige Bahn dieser Art in Norddeutschland.

Bräuteneubauten.

Köthen. Die zwischen Köthen und Wiehe notwendig gewordenen Bräuteneubauten scheitern jetzt, nachdem der Westwalland normaler Gegebenheit ist, richtig normiert. Bei sämtlicher Witterung wird die Richtbrücke in weniger Tagen notwendig sein und dem Verkehr übergeben werden. In Anblich daran will man die ebenfalls baufällig gewordenen Mühlgartenbrücken erneuern. Am Freitag vormittag weihte der Landrat von Krauß hier in Köthen, um mit den Interessierten das Bauprojekt zu besprechen. Der empfindlichste Punkt war die Kottenstraße, da der Neubau etwa 25 000 Mark in Anspruch nehmen wird. Es wurde eine gangbare Einigung erzielt, wonach die

Mühlpferma und der Kreis gemeinsam die Kotten tragen sollen, während Kottenstraße und Erweiterung der Kotten bereit erklärt, die Finanzierung zu finanzieren.

Zur Ehrenrettung der Schleiereule.

Naumburg. Vor einigen Tagen brachten wir eine Nachricht aus Rißfurt, daß dort durch eine Schleiereule Schaden im Taubenschlag verursacht worden sei. Dazu wird dem „Licht“ von einem Zoologen Dr. G. folgendes geschrieben:

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Schleiereule gern Taubenschläge als Fortpflanzungsort annimmt. Sie pflegt dann gute Nachbarschaft mit den rechtmäßigen Invasen, den Tauben zu halten, da ja die Raubvögel die Gemütsruhe haben, nicht in unmittelbarer Umgebung ihrer Niststätten Beute zu schlagen. Daß Schleiereulen größere Vögel töten, dürfte nur ganz vereinzelt vorkommen. Aus den Untersuchungen des bekannten Fortmannes Prof. Dr. Frhr. Genr v. Schweggenburg, hann. Münden, geht das deutlich hervor. Bei der Untersuchung von 13 100 Schleiereulengebüßen (Gemölle sind die unverdaulichen Teile der Nahrung, Haare, Knochen, Federn, die der Vogel in Waldenform durch den Schnabel ausscheidet) ergaben sich Reste von 28 400 Feld- und anderen Mäusen, sowie 65 Ratten (= 67 Proz. der Gesamtmenge), während keine Vögel nur 650 Stück (= 0,15 Proz. der Gesamtmenge) gefunden wurden; diese letzteren waren drei Wachteln, zwei Steinwälde und ein Ziegenmelker. Der wissenschaftliche Wert der Schleiereule als Raubvogel ist daher sehr gering. Er hat mit einmündiger wissenschaftlich ist. Mit um so größerem Recht gehört daher dieser Vogel, dessen annütiges Gebahren und hübsches Gesehe, die Freude jedes Naturfreundes hervorruft, den Schutz des Gesetzes. Wenn daher von Taubenschlagern neuerdings beobachtet sein soll, daß Schleiereulen jüngen Tauben töten, so stellt dies entweder einen nicht zu verallgemeinernden Einzelfall dar, oder es liegt ein Beobachtungsfehler vor. Naturräuber (Hausmarder, Mäus, auch die Hauskatze) hatten dem Taubenschlag ihre nachlässigen Besuche ab, und der harmlosen Eule, die dann bei der Nachsuche im Schlage gefunden wird, wird die Tat zugeschrieben und der Stab über sie gebracht, anstatt gemeinsam die sicher reichlich herumliegenden Gemölle zu sammeln und sie einem wissenschaftlichen Institut einzuliefern.

Se hunn 'n Nachtwächter gemauft ...!

Foehren. In einem Nachtwächter gab es große Aufregung. In aller Hastortssitte eilt die junge Frau des Gemeindefreien, der auch den Nachtwächter vertritt, nach dem Ort. Sprechend und sagend: „Wo nur mein Mann bleibt? Wenn ihm nur nichts gescheh! Um 3 Uhr hätte er von seiner letzten Runde zurück sein müssen, aber schon um 5 Uhr ist's und er ist immer noch nicht da.“

Fürstliche Gebanten treuen im Gebirn der beorgten Gattin, zumal im Ort in letzter Zeit viel gestohlen worden ist; ganz bestimmt ist ihm bei der Verfolgung der Diebe etwas zugefallen. Eine Stimme rief: „Hallo, je kumm untern Nachtwächter gemauft!“ Der Inhaber der Stimme schickte die der Nachtwächtergattin an. In ihrer großen Angst nahm die Frau zu ihrem Vater und mit ihm zum Gebarnern der pflichtmäßig sofort sich mit seinen Waffen ausgerüstet, um sich in Gemeinschaft mit dem beiden Hilffschenden auf die Suche nach dem Vermissten zu machen.“

Ein neues Badehaus.

Sab Riß. Hier wurde am Sonntag der Grundstein zu dem neuen Bad. Medizinisches Badehaus gelegt. Dieses Bauwerk befindet sich unmittelbar gegenüber dem Bahnhof und soll zunächst 40 Kabinen für Selbstbäder im Untertage und in dem oberen Stockwerk jährliche mehrere Badebädern sowie Einrichtungen für die neue Anwesenheit von Wasserversorger, Gletscher- und Dampftherapie enthalten. Bei einem später in Aussicht genommenen Ausbau sollen Kabinen und Heilmittelsbäder durch eine dem Stil entsprechende Wandelhalle verbunden werden. Die Eröffnung des neuen Hauses ist für den Mai des kommenden Jahres vorgesehen. Der vom schönsten Sommerwetter begünstigte feierliche Akt der Grundsteinlegung, dem auch zahlreiche Kurgäste beizuwohnen, wurde durch eine Rede des Rößner Stadtbauhauptes eröffnet, der betonte, daß das Baufeld des neuen Medizinischen Badehauses sich auf

220 000 Mark und die Bodenwerkstoffe auf 20 000 Mark belaufen.

Das gefährdete Kornhaus.

Heiligenstadt. Die Zentralgenossenschaft in Halle hatte beschlossen, das hiesige Kornhaus, das erst vor dem Kriege gebaut und später mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet worden ist, stillzuliegen. Die aus Landwirten im Kreise Heiligenstadt bestehende Kornhausgenossenschaft, die ursprünglich Trägerin des Unternehmens war, hat jedoch beschlossen, den Betrieb wieder zu übernehmen und vom 1. Oktober ab selbst weiterzuführen. Ob es gelingt, das Kornhaus mit dem endgültigen Auffliegen zu besparen, ist bei den jetzt bestehenden Verhältnissen sehr fraglich.

Zwei Menschen unter dem Juge.

Gieselerleben bei Erfurt. Sonnabendabend er eignete sich am Abendessen an der Gieselerleber Landstraße hinter Rindes Hof ein schwerer Unglücksfall. Ein Nachwächter Geisler, das vom Erfurter Wochenmarkt heimwärts fuhr, wurde von der neuen Ueberfängerbahn nach Köthenen erfasst, obwohl der Zugführer Warnungssignale gegeben hatte. Das Geisler wurde eine Strecke vom Zuge mitgeschleift und die beiden Invasen, ein Landwirt und seine Schwiegermutter, stürzten als Leichen unter dem Waggon liegen, während die Pferde mit der Seilzahl weiterrennten. Die Gefraute wurde zu dieser Zeit im Erfurter Circus, wo sie aufwarten und über den Unfall verständig wurde.

Se hunn 'n Nachtwächter gemauft ...!

Foehren. In einem Nachtwächter gab es große Aufregung. In aller Hastortssitte eilt die junge Frau des Gemeindefreien, der auch den Nachtwächter vertritt, nach dem Ort. Sprechend und sagend: „Wo nur mein Mann bleibt? Wenn ihm nur nichts gescheh! Um 3 Uhr hätte er von seiner letzten Runde zurück sein müssen, aber schon um 5 Uhr ist's und er ist immer noch nicht da.“

Fürstliche Gebanten treuen im Gebirn der beorgten Gattin, zumal im Ort in letzter Zeit viel gestohlen worden ist; ganz bestimmt ist ihm bei der Verfolgung der Diebe etwas zugefallen. Eine Stimme rief: „Hallo, je kumm untern Nachtwächter gemauft!“ Der Inhaber der Stimme schickte die der Nachtwächtergattin an. In ihrer großen Angst nahm die Frau zu ihrem Vater und mit ihm zum Gebarnern der pflichtmäßig sofort sich mit seinen Waffen ausgerüstet, um sich in Gemeinschaft mit dem beiden Hilffschenden auf die Suche nach dem Vermissten zu machen.“

Ein neues Badehaus.

Sab Riß. Hier wurde am Sonntag der Grundstein zu dem neuen Bad. Medizinisches Badehaus gelegt. Dieses Bauwerk befindet sich unmittelbar gegenüber dem Bahnhof und soll zunächst 40 Kabinen für Selbstbäder im Untertage und in dem oberen Stockwerk jährliche mehrere Badebädern sowie Einrichtungen für die neue Anwesenheit von Wasserversorger, Gletscher- und Dampftherapie enthalten. Bei einem später in Aussicht genommenen Ausbau sollen Kabinen und Heilmittelsbäder durch eine dem Stil entsprechende Wandelhalle verbunden werden. Die Eröffnung des neuen Hauses ist für den Mai des kommenden Jahres vorgesehen. Der vom schönsten Sommerwetter begünstigte feierliche Akt der Grundsteinlegung, dem auch zahlreiche Kurgäste beizuwohnen, wurde durch eine Rede des Rößner Stadtbauhauptes eröffnet, der betonte, daß das Baufeld des neuen Medizinischen Badehauses sich auf

Kommen Ein

in die Wädherrube der A. J. Kattische-straße Nr. 10. Bekuener Zeitung's-Verle- und geleborter begehörlicher Schreib- und öffentlicher Fernschreibstube neben den Verlegher zur Verfügung. Kein Ausmann.

Gummiwaren. — Gasschläuche von 50 Pfg. an. — Gummi-Wasserschläuche von 100 Pfg. pro Meter an. — Ferdinand Dehne Nachr. Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. — Bettstoffe. Leibbinden. Windelhöchen. Damenbinden. Gummischwämme. Hebammenartikel.

Christine Berthold.

Der Roman einer Erfolgsgleichen.

Von Emma A. u. B.

(24. Fortsetzung.) [Nachdruck verboten.]

Da trat aus dem Nebenzimmer auch schon Werners Mutter ein. Mit einem einzigen langen Blick hatte sie Christine betrachtet und zog sie dann liebevoll in die Arme: „Sei mit dem Herzen willkommen und mache untern Werner glücklich, meine Tochter“, sagte sie. Dabei bemerkte Christine noch, wie Werner dem Vater leit die Hand drückte und die Augen des alten Krüß darüber freudig aufleuchteten.

Alle wollten jetzt von ihr hören, wie es ihr in Kanada ergangen.

Werner und die Mutter tauschten ihren Erzählungen mit lebhaftem Interesse und großer Aufmerksamkeit, während der Vater immer stiller wurde und ein gedrücktes Zug in sein Gesicht trat.

Christine verdrachte die Nacht im faulen Stewing, wo sie mit jubelnder Freude von allen Seiten empfangen wurde.

Onkel Stoening hatte sie zum Empfang einfach in die Arme genommen und ihr einen schallenden Kuß verleiht: „Der ist für die Wiederkehr der verlorenen Tochter“, meinte er, und dann befam sie nach einem, und der ist für die neugeborene Frau!“

Damit war die Heimkehrer auch in diesem Kreise wie ein Mitglied der Familie anerkannt und aufgenommen.

Am andern Morgen erschien Werner selbst mit etwas verdrücktem Gesicht, er mußte Franzel Berthold in einer dringenden Angelegenheit gleich sprechen.

sofort, und er berichtet ihr mit stöndenen Worten, daß ihre Mutter in dieser Nacht verschieden sei.

Nur ihr weißes Gesicht verriet, was sie sich empfand. Kaum vier Wochen hatte die alte Frau in der Freiheit verleben dürfen, und doch hatten sich ihre Wunden noch die heftigste Blüten an vermochte, den tranken Körper wieder dem Leben zurückzugeben.

Sie näherte sich der Freundin und freischelte ihr die Hände, und ein kleines Handchen stahl sich schon dazwischen: „Armes Tanchen!“ flüsterte das Kinderstimmen. Da jüngsten Christine die Tränen über die Wangen.

Als das Begräbnis der Mutter in aller Stille erfolgt war, übergab Christine dem Pastor Heim beim Wädhlein eine Urkunde, darin sie dem Wädhleinhaus das Säuschen in dem Garten als Erhaltungsfälle zum Geschenk machte und eine Summe zur Erhaltung des Säuschens und Gartens auszeichnete.

Dann endlich konnte sie auch daran denken, die alte, frantliche Theresie zu besuchen, die eine fast kindliche Freude über die unversehrte Wiederkehr an den Tag legte. Christine mußte, ob sie wollte oder nicht, eine Tasse bünnen Kaffee mit dem alten Wädhlein trinken und erlaubte dabei, wie kummerlich dies sein Leben verbrachte. Ein heißes Mittel mit dem alten, armen Wädhlein überam Christine. Und das Glück der Alten war unbeschreiblich, als sie hörte, daß Christine ihr bis an ihr Lebensende eine monatliche Unterstützung gewähren wollte, die ihr von nun an ein jorgenfreies, beschlendes Leben sicherte.

Dann kam der Wädhlein von den treuen Wädhleinhaus-Bewohnern, und sie sagte zu der geliebten Schwester Marianne: „Aun Emma ich Euch jedes Jahr besuchen. Und, liebste Schwester Marianne, es wäre mir eine unendliche Freude, wenn Sie einmal zu uns nach Kanada kämen.“

Parte scheidet dar, und Sie sollen auf die allerbestmögliche Weise hinüberkommen.“

„Wer weiß!“ sagte die Schwester. „Bleiheicht werde ich wirklich eines Tages verschluckt.“

„Aun ein ungerader Diebstahl christines: „Sie sollten es nicht zu bereuen haben!“

Gegen Mittag traf sie mit Werner wieder in Hamburg ein, wo sie nun erst einmal in aller Ruhe ihr eigenes Schicksal besprechen wollten. Von Willy Dobbs war bereits die Antwort auf ihr Telegramm eingetroffen. Es lautete kurz und bündig: „Hätte dir für vernünftiger gehalten, aber wenn es dürchaus sein muß, meinen Sezen zu allem. Ernorte Euch mit Freunden.“

Und nun hielt es erst einmal den Eltern erforderlich machen, daß Werner beschäftigte, mit nach Kanada zu reisen, da Christine dort nicht wörtblich werden könnte. Die Mutter war außer sich, als der Sohn es ihr allmählich beigebracht hatte.

Inzwischen ließ Christine bei dem Vater und legte ihm ihre ganzen geschäftlichen Verhältnisse dar, dabei betonend, daß sie ihre Arbeit dort nicht aufgeben würde, und daß Werner in kurzer Zeit sich dort eine Stellung schaffen könne, wie es ihm hier taum möglich sei.

„Alles schön und gut, mein Kind,“ entgegnete da Krüß, „aber auch mein Geschäft könnte eine tüchtige Kraft vertragen. Und wenn Werner schon Kaufmann werden will, so hätte er doch zu allererst in seines Vaters Geschäft die Möglichkeit dazu.“

Da hinüber in Christine ironisch an: „Wädhlin dich zur Ruhe legen? — Nein — also, was soll denn da Werner tun? In meinem Geschäft leht der Mann als Oberhaupt, und wenn wir zum Beispiel unsere beiden Firmen zusammenlegen würden, so daß wir ein Haus in Hamburg und zu uns in Kanada hätten? Wie geliele dir der Plan?“

Werner, Sie hatte lange bemerkt, wo ihm der Schuß drückte. Nämlich, daß sein Gefühl in den letzten Jahren beifällig zurückgegangen war und nur eine gründliche Bille geschaffen werden konnte, wenn auf irgendeine Weise genügend Kapital in die Firma kam.

„Das ist meine schönste Idee, Christine“, sagte er mit verhaltener Stimme. Es lotete ihm Würde, seine Freude über ihren Vorhaben zu verbergen. Das war ja doch sofort kein Einmal gemein, als sie am ersten Abend den geschäftlichen Betrieb ihrer Firma in Winnipeg geschäftigt hatte. Das konnte allein ihm noch Rettung aus seiner befrüchtlichen Lage bringen, dachte er.

Da fand sie auf und bot ihm die Hand: „Magenacht, Vater“, sagte sie wie ein echter Geschäftsmann. „Die Firma Krüß und die Firma Dehne werden noch heute vereint. Einverwandten!“

Da dachte er sie bei beiden Säusern und legte mit lächelndem Gesicht: „Du bist ja ein ganz famos Mädchen und ein sizer Geschäftsmann dazu!“ Alle Wetter, du greißig ju, wenn's lohnt!“

„Aun — ob das hier gerade lohnt?“ zwinkerte sie ihm mit kühnen Blicken. „Ich will und höchste schnell hinein, mein Werner, während um ihm das Einverständnis des Vaters mitzuteilen.“ Die Mutter mußte sich schweren Setzens der Leib-, macht fügen, daß gelobte ihr das junge Paar, daß sie jedes Jahr einmal zum Besuch herüber kämen.

Wenige Tage darauf feierte man im Hause Krüß die Hochzeit Werners mit seiner Christine im kleinen Kreise. In der Hamburger Gesellschaft hieß es, daß der junge Krüß eine immens reiche Amerikanerin geheiratet habe und man sich ihr nach Kanada reise, um ihre Reichtümer und Besigungen selbst zu verwerten. Er wurde nie benedict, besonders von den wemmen, die das Glück hatten, Christine persönlich kennen zu lernen.

Donnerstag 18. August 1926. — Sonntag 21. August 1926. — Dienstag 23. August 1926. — Donnerstag 25. August 1926. — Samstag 27. August 1926. — Montag 29. August 1926. — Donnerstag 1. September 1926. — Sonntag 4. September 1926. — Dienstag 6. September 1926. — Donnerstag 8. September 1926. — Samstag 10. September 1926. — Sonntag 12. September 1926. — Dienstag 14. September 1926. — Donnerstag 16. September 1926. — Samstag 18. September 1926. — Sonntag 20. September 1926. — Dienstag 22. September 1926. — Donnerstag 24. September 1926. — Samstag 26. September 1926. — Sonntag 28. September 1926. — Dienstag 30. September 1926. — Donnerstag 2. Oktober 1926. — Samstag 4. Oktober 1926. — Sonntag 6. Oktober 1926. — Dienstag 8. Oktober 1926. — Donnerstag 10. Oktober 1926. — Samstag 12. Oktober 1926. — Sonntag 14. Oktober 1926. — Dienstag 16. Oktober 1926. — Donnerstag 18. Oktober 1926. — Samstag 20. Oktober 1926. — Sonntag 22. Oktober 1926. — Dienstag 24. Oktober 1926. — Donnerstag 26. Oktober 1926. — Samstag 28. Oktober 1926. — Sonntag 30. Oktober 1926. — Dienstag 1. November 1926. — Donnerstag 3. November 1926. — Samstag 5. November 1926. — Sonntag 7. November 1926. — Dienstag 9. November 1926. — Donnerstag 11. November 1926. — Samstag 13. November 1926. — Sonntag 15. November 1926. — Dienstag 17. November 1926. — Donnerstag 19. November 1926. — Samstag 21. November 1926. — Sonntag 23. November 1926. — Dienstag 25. November 1926. — Donnerstag 27. November 1926. — Samstag 29. November 1926. — Sonntag 1. Dezember 1926. — Dienstag 3. Dezember 1926. — Donnerstag 5. Dezember 1926. — Samstag 7. Dezember 1926. — Sonntag 9. Dezember 1926. — Dienstag 11. Dezember 1926. — Donnerstag 13. Dezember 1926. — Samstag 15. Dezember 1926. — Sonntag 17. Dezember 1926. — Dienstag 19. Dezember 1926. — Donnerstag 21. Dezember 1926. — Samstag 23. Dezember 1926. — Sonntag 25. Dezember 1926. — Dienstag 27. Dezember 1926. — Donnerstag 29. Dezember 1926. — Samstag 31. Dezember 1926.

Rochfeler vorantastet und den Hüter der Nacht in ihre Hände gezogen.

Der Fagball als Heiratsvermittler.

Beipzig. Im Wandertag der Sarotani... Der Fagball als Heiratsvermittler. Im Wandertag der Sarotani...

Eine zahlungsunfähige Krankenkasse.

Gröbenhau. Die allgemein beobachtete Erscheinung, daß in Zeiten wirtschaftlicher Krisen die Krankentüchtigengassen fürster in Anspruch genommen werden als bei normaler Gesundheitslage...

Todesfahrt auf dem Wagendach.

Zwei Opfer tollen Reisspiens. Kleja. Drei junge Leute aus Kleja benutzten, von einem Langzogenen in Dablen kommend, um 1 Uhr nachts in Kleja einstreichenden Personenzug der Streda Chemis-Kleja...

großer Heimlichkeit und Raffinerie nicht vorzugehen. Obwohl sie mit ihren Kollegen den gemeinsamen Schlafsaal teilt, geht sie dem heimlich und verberg das Kind fast zwei Tage lang unter ihrem Bett.

Kennet. (Einbruchsdiebstahl.) Am Mittwoch Nachmittag wurde in dem benachbarten Reichs wieder ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Bei dem Arbeiter Sommerlatte in der Angerstraße war niemand zu Hause...

Gröbenhau. (Von Treibriemen erzählt.) Der Fleischer Watz, hier, Gertrabenstraße wohnhaft, verunglückte beim Rechen des zum Aufhängen eines Treibriemens...

Wendorf. (Beim Sprengen verwickelt.) Der auf dem Steinbruch beschäftigte Fällner wurde beim Sprengen so schwer am Kopf verletzt, daß seine Überführung in das Städtische Krankenhaus sofort vorgenommen werden mußte.

Wenddorf. (Von Sandmassen erzählt.) Auf dem Abräumen der alten Erde im Sandgraben hinter der Arbeiter W. am Sonntagabend von herabkommenden Sandmassen verwickelt. Es gelang, den Verunglückten nach mühevoller Arbeit wieder zu befreien.

Wimmelburg. (Ein Schreiben der Kronprinzessin.) Der hiesigen Erisgrube des Königlich-holländischen H. J. der Frau Karus, ein von der Kronprinzessin Käthe auf einen ihr von dem Arbeiter gelandeten Gruß ein recht herzlich gehaltenes Schreiben ein.

Klostermann. (Kegeln eines Altkriegeran.) Unter militärischen Ehren wurde hier am Dienstag der Bergnald W. W. Mühl, Mitkämpfer von 1870-71, zu Grabe getragen. Vor wenigen Wochen erst erlebte er sich fast 80 Jahren das Fest der goldenen Hochzeit.

Klostermann. (Von der Klosterstraße.) Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat die Klosterstraße Klosterbau durch einen Erlaß eine große Doppelanlage anerkannt. Infolge dessen wird die Benennung des Klosters der Anstalt, Studiendirektors Dr. Heinemann, zum Oberstudienrat bald zu erwarten sein.

die Frau zwei Beine am Fenster draußen heruntergelassen und erkannte dem Weggegangenen. Verwirrt in dem Verhältnis vertraut, hatte sich der Fremde nach oben geschlichen, die Schalllöcher genommen und etwa 330 M. Geld, 50 Spargel und 200 Zigaretten in der Tasche gefunden. Er hatte sich geflüchtet. Schnell waren beide Raubfahrer verhaftet.

Eilenburg. (Falschmünzer.) Falsche Fünfzigpfennige, Einmark-, Zweimark- und Dreimarkstücke sind in den letzten Tagen in Eilenburg angehalten worden. Es muß angenommen werden, daß sich der Verfertiger in der unmittelbaren Umgebung einer Falschmünzwerkstätte befindet.

Reb Viechenwerda. (Der Prozeß Vogel.) Die Verurteilung des ehemaligen Landrat Vogel und des Kreisparlamentsdirektor Merres ist vom Landgericht Torgau auf den 24. November und folgende Tage anberaumt worden. Die beiden waren bekanntlich im Torgau im Oktober vorigen Jahres auf einer mehrtägigen Freizeitspazierfahrt verurteilt worden. Sodoch die Beurteilung wie der Oberstaatsanwalt hatten gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Schleditz. (Satz für einen Pflichtenvergeßenen.) Der Bauer Hermann S. in Papitz wird beklagt, sich bei der Verpflichtung zur Unterhaltung seiner Familie entzogen zu haben, so daß die Armenunterstützung beiseite mußte, trotzdem er Zahlung hätte leisten können. Der Anwalt beantragte eine Haftstrafe von drei Wochen, denn durch die recht ausgeübte Weisung sei festgestellt worden, daß sich der Beklagte aus ganz verwerflichen Motiven der Unterhaltspflicht entzogen habe. Das Urteil lautet demgemäß.

Reichen. (Mordgerichtiger Mörder.) Vor einigen Monaten wurden dem Brauereibesitzer W. mehrere Hüner gestohlen. Zum Schutze seines Grundbesitzes schaffte er sich deshalb einen Schützhund an, der aber das in ihm gefasste Vertrauen zu missbrauchen, in den Hünerstall und bis zum ganzen Hofland tot. Am nächsten Morgen fand der Besitzer 35 Hüner leblos vor.

Comitz. (Neue Schwedenscheine.) Die hiesige Münzengilde besitzt als einzige Gilde in ganz Deutschland eine im Jahre 1841 vom damaligen König von Schweden verliehene Fahne in den scheidlichen Landesfarben. Die Schwedenscheine hat nun mit der Zeit veraltet geworden. Die Münzengilde beabsichtigt in Berlin hat auf eine Mitteilung der Gilde geantwortet, daß der König von Schweden der Gilde eine neue Fahne stiften wird. Sie wird im nächsten Jahre eingepreist.

Paula. (Großfeuer.) Am Sonntagabend brach in den Vereinigten Gummiwerken Paula, G. m. b. H. (bei Chemnitz), Großfeuer aus, das die Fabrik vollständig einäscherte. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 Mark.

Bad Schmiedeberg. (Von einem Speer getroffen.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonntag vormittag beim Ausflug eines Leipziger Wandervereins in der Nähe von Bad Schmiedeberg. Die Teilnehmer vergaßen sich dort sportlich und mähren Kräfte und Geschicklichkeit aus im Speerwerfen. Einer der Ausflügler, der 16 Jahre alt, Gewerkschaftling Martin Kölling aus Leipzig-Südstadt, Sohn einer Witwe, hatte sich hinter einen Baum gestellt, der in der Richtung des Speeres lag. In dem Augenblick, als einer seiner Wandergenossen den mit eigener Spitze versehenen Speer abwarf, trat Kölling unvorhergesehen etwas aus seiner Deckung heraus. Der Speer traf den jungen Mann links in die Brust. Der Verletzte wurde zu einem Arzt gebracht, der die erste Hilfe leistete und die sofortige Überführung des Verwundeten in ein Krankenhaus anordnete. Trotz der weiter Entfernung (etwa 160 Kilometer) übernahm auf Anruf der Rettungsmannschaft der Leipziger Berufsfeuerwehr den Transport. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus St. Georg zugeführt.

gewohnt, moon die naiben Photographen immer noch seine Abnung haben, da ihnen noch immer nur das „plastische Bild“ als erstrebenswertes Ideal vorzuehlt. In der deutschen Filmkunst finden wir ein mächtiges feines Gefühl für den Ruppertich. Besonders die Schaffen sind mit Verantwortung der Intelligenz behandelt. Sie haben eine originelle Note, sind ausdrucksvoll und gut abgeleitet. Bei der amerikanischen Photographie dagegen ist das Schwarze nicht, es ist der tote Punkt, den das Licht nicht erreicht und nicht belebt, eine neutrale Zone, der man keine Wichtigkeit beimist. Im deutschen Film aber ist das Schwarze ein Element, das zählt, das lebt, das spricht. Die ganze Schattenskala, alle Abstufungen spielen eine aktive Rolle, während bei uns überflüssigen Stellen bedeuten, die nicht, die von dem Photographen übergeben ist. Man behandelt sie als unvermeidbares Nebenprodukt. Aber die Techniker der deutschen Filmgesellschaften, besonders der Ufa, sind die Söhne und Enkel von Genauern; sie kennen die kunstvolle Verwendung von Schwarz und Weiß. Dies ist eine Erziehung der Kunst voraus, die die Photographen der Neuen Welt anscheinend nicht besitzen.

„So fällt auch du unter der Sonne des Todes!“ Und metwärtig: Kein Vohden! Keine Mittelteil! Alles war erst und tragisch gekommen. In diesem Augenblick füllte ich etwas. An der linken Seite des Jockeis. Ich hielt in der Taife. Eine Hand war drin, die Hand eines andern. Der andere lachte ein Feuerzeug in sein Stummel brannte Sie etwas braunen!“ sagte ich. „Und bemühen Sie sich nicht selbst!“ Der Baum existiert nicht mehr. Er war wohl 120 Jahre alt. Ein Gärtner vermutete es. Wohl haben ihn die gemittelten Leute der Biedermeierzeit, und wohl so manches Mädchen spä am Abend vor 100 Jahren. Auch mancher „Bierleig“ mag ihn angeheilt haben... Ein Stück Leben ging zugrunde...

Ein französisches Urteil über die deutsche Filmkunst.

Im „Imparital Francois“ äußert sich der bekannte französische Publizist E. mile Billemeur wie folgt über die deutsche Filmkunst: „Die noch nicht abgeklärte, Vorführung deutscher Film durch die U. G. G. ist eine nicht nur in Erkaunen, lie übertrah und beehrt uns auch. Alle uns bis jetzt gesegneten Filme weisen ausnahmslos eine ganz besondere Weite, Einfachheit und eine Stillsicherheit auf, die kaum noch übertraffen werden kann. Auch dem rein photographischen Standpunkt aus ist der deutsche Film vollkommen. Selbst die schönsten amerikanischen Bilder können sich in bezug auf Freiheit, Sauberkeit und Ziele nicht mit ihm messen. Die deutsche Filmkunst, die die deutsche Besetzungstendenz einen Stil, eine Klarheit und eine Gleich-

Türen, Sport und Spiel.

Europameisterschaften im Schwimmen.

Im Subspeter Kaiserbob beginnen am 20. die Schwimmwettkämpfe um die Europameisterschaften 1926, die alles am Start legen werden, was Anspruch auf diesen hohen Titel machen kann. Für die neun Nationen (Ungarn, Dänemark, Schweden, Rumänien, Griechenland, Spanien, Italien, Tschechoslowakei, Estland, Lettland, Belgien, Deutschland, Österreich, Frankreich, England) 110 Einzel- und 12 Mannschwimmwettkämpfe abgeben.

Deutscher Schachkongreß.

Der erste Kongreß des Deutschen Schachverbandes nahm in Berlin am Montag mit den beiden Hauptturnieren, die von je acht Spielern bestritten werden, seinen Anfang. Im A-Turnier siegten der brandenburgische Meister Wähler (C. C. Charl) über Helling-Ludewald, Gagner-Wilmersdorf über Köhler-Pandau und Sobeneke (Springer Berlin) über seinen Klubkameraden Trados. Die Partie Kellias (Berl. Schachklub) gegen Senft-Gomertfeld schied in Gemischnislauf für den Schachenden. Beim B-Turnier siegte Dahl (Caissa) über Lange-Wittling, Müller-Sorit unterlag gegen B. Koch (Springer Berlin), Neumann (Steinik Berlin) und Schäfer (Siemens Berlin) spielten remis. Die Partie Richter (Schachklub) gegen Seeger Teget schied in ausgeglichener Stellung.

Kurze Sportchau.

Koch und Nielse gewonnen auf der Radrennbahn von Magdeburg ein Zweifeldmannschiffsfahren mit 18 Punkten nach Zurücklegung von 71,250 km.

Deutscher Tennistag gab es in St. Moritz bei den Spielen um die Meisterschaft von Engadin. Demofus gewann die Einzelmeisterschaft und mit Gaslini als Partner das Doppelspiel. Fri. Worschauer siegte im Damenspiel und mit Gaslini im Gemischten Mierer.

Deutsche Leichtathletiktag gab es auch in Bergen (Norwegen). Trobhad gewann das 110m-Hürdenlaufen gegen den Engländer Lord Burghley, und Hoffmeister siegte im Speerwerfen.

Rein internationaler Wettkämpfer in Oslo siegte Olsen-Sandberg im 100m-Rüdenschwimmen in 1:19.8. Er belegte außerdem weit zweite und zweifache Dritte. Sein Klubkamerad Richter gewann im 100m-Brustschwimmen Dritter.

Schwermegkämpfer Meiner Meiner bei einem ersten Kampf in Anreiter, der am 18. August gegen King Salomon Krattin siegte, wegen einer Trainingsverletzung abgelegt. Es handelt sich um einen Kampf des rechten Mittelbandes, der den deutschen Meißler zu einer längeren Pause zwingt.

Zum dritten Male Meißler. Bei den Deutschen Berufs-Radmeisterschaften auf der Berliner Olympiabahn wurden sowohl die Meisterschaften der Fieger wie die der Sieger von den Fahrern gewonnen, die auch in den beiden letzten Jahren die Meistertitel erlangen hatten. Nachdem sich am Sonntag Willi Lorenz mit dem Meistertitel der Fieger sich geschmückt hatte, folgte am Sonntag Karl Wittig seinem Beispiel und gewann die Meisterschaft zum dritten Male.

Die Deutsche Meisterschaft im 25-Kilometer-Rennen, die in Berlin ausgetragen wurde, gewann der norddeutsche Sieger Schneider-Schäfer in 1:27:38.1 vor Wandler-Bolsdam 770 Meter zurück, Brauch-Berlin vor Gotsch-Berlin, 400 Meter zurück.

Ein Tennisländertamp Deutschland-Schweden ist für den 7. und 8. September nach Berlin vereinbart worden.

Der Hockeyländertamp Deutschland-Dänemark ist am Freitag, 15. Oktober, nach Kopenhagen vereinbart worden.

Der Baum in der Großstadt.

Ein altersschwacher, arterienverkalkter Baum, der auf dem Baum des Baugens liegen wird und so die Fahrt bis Kleja mitmacht, war der Baum von der Wucht des Anpralls herabgeschleudert. Man und ihn später tot in den Gassen liegen. Auch die Verletzungen Ferners waren so schwer, daß der Arzt nur dem Tod stillestellen konnte. Er lag auf dem dreizehnten Wagen des Jages; noch schrien aus hatte er ihn befragen. Gibt es etwas Schöneres, als zu wachsen, wie Steine in die Erde gesamtstumpfen werden, wie eine Vögelstippe nach dem Laß in dem Kapselst ansetzt wie die dünnen Zweige von Baumchen herabherabfallen. Aus der Höhe mit Wappzeichen... Hundert Menschen kanten. Hundert Menschen haben in dieser Stunde nichts zu tun. War eine Erholungspause und Kernenspannung... halt, nicht ganz, denn oben am Stamm hing ein „belegter“ Arbeiter und sagte. „Wenn er fällt“, sagte eine Dame, „o Gott, das wäre verhängnisvoll!“ Ein Herr erwiderte: „Sehen Sie nur, wie über er hängt. Keine Macht es ihm nach. Der Mann ist schwindelhaft.“ Ein Schuhmann kam hinzu und hat in der ihm eigenen Heiligkeit: „Sie müssen weitersagen... sonst muß ich Sie aufheben!“ Gegenüber Mitbürger, das weitersagen zu dürfen. Er behauptete, der Anblick sei ihm eine Erholung. „Sie heißen?“ Der Mann auf dem Baum hatte einen kranken Fuß durchgeißelt. Unten saßen zwei Arbeiter. Im Sommerkleid hat der harte Fuß. Benennung übersteht. Das Publikum hatte Bezeileide an-

den einzelnen Gläubigen mit Verleiche gekannt werden. Viele fromme Frauen legen oder flehen sie nach Art von Witwibildern sogar in ihr Gebetsbuch.

Humor des Auslandes.



Kochmann: „Hau, es gingen doch sonst 48 Sau in den Keller, und heute nur 43?“ Dienstmädchen: „Im Gottes wunden, der Hausherr war ja im Keller, als sie kamen!“

„(Striz.)“

Über Methode. „Solange, die Fenster liegen aber über. Die äußere Seite haben Sie überhaupt nicht angeht.“

„Ganz recht, gnädige Frau! Ich habe es so gut gemacht, wie ich konnte. Ich habe die innere Seite gepulst, damit Sie hinausgehen können, und die äußere Seite so, damit die Leute von draußen nicht hineinsehen können.“

1b und unterklassige Vereine.

Anläßlich des 2. Stiftungsfestes des Sp. B. Lettin am letzten Sonntag veranstaltete der Jubilar ein Pokalspiel gegen Wacker 3:0 bis 3:0, welches er nach besserem Römischen Knapp, aber fester als das Resultat belagert, für sich entscheiden konnte. Mit 10 Werth Lettin als Sieger den Pokal umsonst dem Pokal selbst zu behalten. Herr Zibel als Unparteiischer leitete bis auf einige Fehlschüsse ein gutes Spiel ein. Das zweite Spiel zwischen...

Sportfreunde-Mel. und Halle 1910. Städte wie erwartet Sportfreunde mit 2:0 den Sieg und einen wertvollen Silberpokal. Herr Kaufmann leitete zu guter Zufriedenheit. In den weiteren Spielen konnte sich die 2. Mannschaft des Jubilars mit 3:0, und die Junioren mit 3:1 gegen die gleichen von Halle 1910 Sieg und Diplom hinfeststellen.

Der Fall am Abend war ganz dazu angetan, dem Fest ein würdiges Gebräuge zu geben. Den Vereinen, welche mitgewirkt haben das Fest zu beschließen, so nachfolgend auf dieser Stelle gedankt. Den Verbandsmitgliedern immer näher kommenden, haben die Vereine auch den Sonntag nochmals ausgenutzt, um den Mannschaften noch den letzten Schluß zu geben.

Merseburger Freuden - Teufeln Städte es fertig, die Spielfreunden Teufeln mit 7:2 Niederlagen aus der Saalegaulib-Klasse ein gutes Zeugnis ausstellte. Ebenfalls ist der Erfolg...

Ragna 22 - Borussia Mel. mit 3:2 hoch anzurechnen. **Neumark - Sporting Mühlstein** Regte Knapp mit 3:2.

Nietleben - 98 Mel. mußte sich eine 2:4 Niederlage gefallen lassen. Erfolgreich wurde kommt aus Limbach, dort gelang...

Gieselschleimer Sportverein, ein günstiges 3:1-Resultat herauszubekommen. **Ammendorf 1910 - Wader Mel. 0:4.** Eine Niederlage in der Höhe etwas hoch, oder sollte es bei Ammendorf noch nicht richtig klappte? Im Spiel...

Halle 1910 - Sportfreunde Mel. hatte Halle 1910 mit 0:2 das Nachsehen. Einen Achtungserfolg errang **Lettin I - Wader Zerbis,** indem sie mit 1:0 das Feld behaupteten.

Jugend-Fußball.

Weitere Resultate vom 15. Aug. 1926.

Junioren: Halle 1910 I. gegen Lettin I. 1:3; Marathon R. Köhlen I. gegen Tapfer-Leipzig 1:3; **Sportfreunde I.** gegen 98 Mel. I. 1:3; **Freuden-Mel.** gegen Ammendorf 5:0; **Neumark I.** gegen Mühlstein I. 8:2.

Jugend: Marathon R. Köhlen I. gegen Tapfer-Leipzig 0:2; **Freuden-Mel. gegen Olympia 1:5.**

Knaben: Neumark I. gegen Wfr. Köpcke 4:1; **Wader I.** gegen Wfr. Köpke I. 3:0 (Handball). Auf die von Landsberg zum Pokalspiel Sportfreunde Halle I. Jun. gegen Ammendorf I. Jun. gebrachte Verdrängung wird erwidert, daß I. amtlicher Feststellung bei Landsberg doch 6 festige Herrenspieler mitgemittelt haben, die nach dem 1. Juli keine Berechtigung hatten, in einer Junioren-Mannschaft mitzuwirken. Dieser Ungehörigkeit soll noch ein Nachspiel eintreten. — Wir müssen die Verantwortung für die Erwidrerung unserer Berichtspflicht übernehmen.

Favorit in Berlin und Lützenwalde geschlagen.

Am Sonnabend spielte Favorit gegen den 1. F. C. Neutölln und verlor nach sehr fairem Spiel 4:0 (3:0). Während Favorit in der ersten Hälfte sehr eifrig spielte, ließ die Elf in der zweiten Hälfte fast nach und schaltete so das Treffen interesselos. Neutölln gewann verdient, wenn auch zugegeben werden muß, daß Favorit 1 bis 2 Tore verdient gehabt hätte.

Mit dem gleichen Resultat verlor Favorit auch gegen B. V. Lützenwalde. Hier war der Kampf von Anfang bis zum Ende sehr anregend. Die Kapitäntenden Meißel, Eisebach und der jugendliche rechte Flügel waren die besten Leute bei Lützenwalde. Bei Favorit war jeder auf seinem Posten und gab kein Defizit her. Balls, welcher im ersten Spiele passiv war, in diesem Treffen der beste Mann im Sturm, doch hatte er mit seinen gut angedachten Schüssen Best, zum anderen war der Torwart von Lützenwalde auf voller Höhe. Favorit leistete sich in beiden Spielen ein Selbstvertrauen und hinterließ in beiden Spielen den denkbar besten Eindruck ob ihrer fairen Spielweise. Zu erwähnen wäre noch die Gastfreundschaft beider Vereine; waren sie doch bemüht, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Aus dem Oesfelde.

Das Spiel der Sp. Bg. Neumark gegen 99 Merseburg wurde auf kommenden Sonntag verlegt, hierfür spielte die Sp. B. am Sonnabend gegen V. f. L. Liga Merseburg. Die Brauns-Weissen waren für Sturm Chemik eingestrichen. Die Mannschaft errang durch die 2:3-Niederlage einen Achtungserfolg. Am Sonntag fanden sich die 1. Mannschaften des Sportings Mühlstein und Neumark gegenüber. Beide Mannschaften zeigten gute Leistungen. Neumark war in der 1. Hälfte die einwandfrei bessere Mannschaft, trotzdem blieb Mühlstein durch großen Eifer das Spiel nötig offen. Neumark kann nur ein Tor erzielen. In der 2. Spielhälfte gelang es Neumark, zwei Tore vorzulegen, so

Das Klubturnier des H. T. C.

Meißnerhof im Herren-Einzel Dr. Raesler, im Herren-Doppel Dr. Schmidt-Joachim, — Junioren-Meißner.

Sehn Tage hat das Klubturnier des H. T. C. sich nun glücklich hingezogen und nicht das Ergebnis im Gesamtergebnis Doppel aus. Wer sonst bei allen Kontingenzen glücklich unter Dach und Fach gebracht. Man kann wohl sagen, daß der Spieltrieb aller widrigen Umstände nicht gelitten und jeder sein Bestes beigegeben hat. Besonders ist das auch von Joachim zu sagen, der Turnierleiter war und außerdem zwei erste Preise holte. Wenn er gerade mal nicht spielte, mußte er anordnen, was ihm manchmal sichtlich schwer wurde.

Am Sonntagabend fand die Preisverteilung durch den Vorsitzenden, Universitäts-Funktor Dr. Sommer statt, der treffend hervorhob, daß es gerade bei einem Klubturnier weniger darauf ankommt, daß man Sieger ist — es muß auch Besiegte geben — als darauf, daß alles in friedlichem, sportlich freundschaftlichem Einklang

verläuft. Und das kann man von diesem Turnier mit Recht behaupten. Trotzdem werden die Sieger die fein ausgewählten geschnittenen Preise gern genießen haben.

Die Klubmeisterschaft errang der alle Kämpfe des H. T. C. der auch über Halle hinaus hinaus besonders in Mitteldeutschland wohlbekannte Dr. Raesler; zweiter wurde Hoffmann, dritter Joachim. Dr. Raesler entführte zum zweitenmal den wertvollen Wanderpokal, daß Frau Weich die Damenmeisterschaft gewann, wurde hier schon berichtet. Im Herren-Doppel siegte Dr. Schmidt-Joachim über Dr. Raesler. Im Einzel gewann Dr. Raesler mit 6:0, 6:1, 6:2, 6:3, 6:4, 6:5, 6:6, 6:7, 6:8, 6:9, 6:10, 6:11, 6:12, 6:13, 6:14, 6:15, 6:16, 6:17, 6:18, 6:19, 6:20, 6:21, 6:22, 6:23, 6:24, 6:25, 6:26, 6:27, 6:28, 6:29, 6:30, 6:31, 6:32, 6:33, 6:34, 6:35, 6:36, 6:37, 6:38, 6:39, 6:40, 6:41, 6:42, 6:43, 6:44, 6:45, 6:46, 6:47, 6:48, 6:49, 6:50, 6:51, 6:52, 6:53, 6:54, 6:55, 6:56, 6:57, 6:58, 6:59, 6:60, 6:61, 6:62, 6:63, 6:64, 6:65, 6:66, 6:67, 6:68, 6:69, 6:70, 6:71, 6:72, 6:73, 6:74, 6:75, 6:76, 6:77, 6:78, 6:79, 6:80, 6:81, 6:82, 6:83, 6:84, 6:85, 6:86, 6:87, 6:88, 6:89, 6:90, 6:91, 6:92, 6:93, 6:94, 6:95, 6:96, 6:97, 6:98, 6:99, 6:100, 6:101, 6:102, 6:103, 6:104, 6:105, 6:106, 6:107, 6:108, 6:109, 6:110, 6:111, 6:112, 6:113, 6:114, 6:115, 6:116, 6:117, 6:118, 6:119, 6:120, 6:121, 6:122, 6:123, 6:124, 6:125, 6:126, 6:127, 6:128, 6:129, 6:130, 6:131, 6:132, 6:133, 6:134, 6:135, 6:136, 6:137, 6:138, 6:139, 6:140, 6:141, 6:142, 6:143, 6:144, 6:145, 6:146, 6:147, 6:148, 6:149, 6:150, 6:151, 6:152, 6:153, 6:154, 6:155, 6:156, 6:157, 6:158, 6:159, 6:160, 6:161, 6:162, 6:163, 6:164, 6:165, 6:166, 6:167, 6:168, 6:169, 6:170, 6:171, 6:172, 6:173, 6:174, 6:175, 6:176, 6:177, 6:178, 6:179, 6:180, 6:181, 6:182, 6:183, 6:184, 6:185, 6:186, 6:187, 6:188, 6:189, 6:190, 6:191, 6:192, 6:193, 6:194, 6:195, 6:196, 6:197, 6:198, 6:199, 6:200, 6:201, 6:202, 6:203, 6:204, 6:205, 6:206, 6:207, 6:208, 6:209, 6:210, 6:211, 6:212, 6:213, 6:214, 6:215, 6:216, 6:217, 6:218, 6:219, 6:220, 6:221, 6:222, 6:223, 6:224, 6:225, 6:226, 6:227, 6:228, 6:229, 6:230, 6:231, 6:232, 6:233, 6:234, 6:235, 6:236, 6:237, 6:238, 6:239, 6:240, 6:241, 6:242, 6:243, 6:244, 6:245, 6:246, 6:247, 6:248, 6:249, 6:250, 6:251, 6:252, 6:253, 6:254, 6:255, 6:256, 6:257, 6:258, 6:259, 6:260, 6:261, 6:262, 6:263, 6:264, 6:265, 6:266, 6:267, 6:268, 6:269, 6:270, 6:271, 6:272, 6:273, 6:274, 6:275, 6:276, 6:277, 6:278, 6:279, 6:280, 6:281, 6:282, 6:283, 6:284, 6:285, 6:286, 6:287, 6:288, 6:289, 6:290, 6:291, 6:292, 6:293, 6:294, 6:295, 6:296, 6:297, 6:298, 6:299, 6:300, 6:301, 6:302, 6:303, 6:304, 6:305, 6:306, 6:307, 6:308, 6:309, 6:310, 6:311, 6:312, 6:313, 6:314, 6:315, 6:316, 6:317, 6:318, 6:319, 6:320, 6:321, 6:322, 6:323, 6:324, 6:325, 6:326, 6:327, 6:328, 6:329, 6:330, 6:331, 6:332, 6:333, 6:334, 6:335, 6:336, 6:337, 6:338, 6:339, 6:340, 6:341, 6:342, 6:343, 6:344, 6:345, 6:346, 6:347, 6:348, 6:349, 6:350, 6:351, 6:352, 6:353, 6:354, 6:355, 6:356, 6:357, 6:358, 6:359, 6:360, 6:361, 6:362, 6:363, 6:364, 6:365, 6:366, 6:367, 6:368, 6:369, 6:370, 6:371, 6:372, 6:373, 6:374, 6:375, 6:376, 6:377, 6:378, 6:379, 6:380, 6:381, 6:382, 6:383, 6:384, 6:385, 6:386, 6:387, 6:388, 6:389, 6:390, 6:391, 6:392, 6:393, 6:394, 6:395, 6:396, 6:397, 6:398, 6:399, 6:400, 6:401, 6:402, 6:403, 6:404, 6:405, 6:406, 6:407, 6:408, 6:409, 6:410, 6:411, 6:412, 6:413, 6:414, 6:415, 6:416, 6:417, 6:418, 6:419, 6:420, 6:421, 6:422, 6:423, 6:424, 6:425, 6:426, 6:427, 6:428, 6:429, 6:430, 6:431, 6:432, 6:433, 6:434, 6:435, 6:436, 6:437, 6:438, 6:439, 6:440, 6:441, 6:442, 6:443, 6:444, 6:445, 6:446, 6:447, 6:448, 6:449, 6:450, 6:451, 6:452, 6:453, 6:454, 6:455, 6:456, 6:457, 6:458, 6:459, 6:460, 6:461, 6:462, 6:463, 6:464, 6:465, 6:466, 6:467, 6:468, 6:469, 6:470, 6:471, 6:472, 6:473, 6:474, 6:475, 6:476, 6:477, 6:478, 6:479, 6:480, 6:481, 6:482, 6:483, 6:484, 6:485, 6:486, 6:487, 6:488, 6:489, 6:490, 6:491, 6:492, 6:493, 6:494, 6:495, 6:496, 6:497, 6:498, 6:499, 6:500, 6:501, 6:502, 6:503, 6:504, 6:505, 6:506, 6:507, 6:508, 6:509, 6:510, 6:511, 6:512, 6:513, 6:514, 6:515, 6:516, 6:517, 6:518, 6:519, 6:520, 6:521, 6:522, 6:523, 6:524, 6:525, 6:526, 6:527, 6:528, 6:529, 6:530, 6:531, 6:532, 6:533, 6:534, 6:535, 6:536, 6:537, 6:538, 6:539, 6:540, 6:541, 6:542, 6:543, 6:544, 6:545, 6:546, 6:547, 6:548, 6:549, 6:550, 6:551, 6:552, 6:553, 6:554, 6:555, 6:556, 6:557, 6:558, 6:559, 6:560, 6:561, 6:562, 6:563, 6:564, 6:565, 6:566, 6:567, 6:568, 6:569, 6:570, 6:571, 6:572, 6:573, 6:574, 6:575, 6:576, 6:577, 6:578, 6:579, 6:580, 6:581, 6:582, 6:583, 6:584, 6:585, 6:586, 6:587, 6:588, 6:589, 6:590, 6:591, 6:592, 6:593, 6:594, 6:595, 6:596, 6:597, 6:598, 6:599, 6:600, 6:601, 6:602, 6:603, 6:604, 6:605, 6:606, 6:607, 6:608, 6:609, 6:610, 6:611, 6:612, 6:613, 6:614, 6:615, 6:616, 6:617, 6:618, 6:619, 6:620, 6:621, 6:622, 6:623, 6:624, 6:625, 6:626, 6:627, 6:628, 6:629, 6:630, 6:631, 6:632, 6:633, 6:634, 6:635, 6:636, 6:637, 6:638, 6:639, 6:640, 6:641, 6:642, 6:643, 6:644, 6:645, 6:646, 6:647, 6:648, 6:649, 6:650, 6:651, 6:652, 6:653, 6:654, 6:655, 6:656, 6:657, 6:658, 6:659, 6:660, 6:661, 6:662, 6:663, 6:664, 6:665, 6:666, 6:667, 6:668, 6:669, 6:670, 6:671, 6:672, 6:673, 6:674, 6:675, 6:676, 6:677, 6:678, 6:679, 6:680, 6:681, 6:682, 6:683, 6:684, 6:685, 6:686, 6:687, 6:688, 6:689, 6:690, 6:691, 6:692, 6:693, 6:694, 6:695, 6:696, 6:697, 6:698, 6:699, 6:700, 6:701, 6:702, 6:703, 6:704, 6:705, 6:706, 6:707, 6:708, 6:709, 6:710, 6:711, 6:712, 6:713, 6:714, 6:715, 6:716, 6:717, 6:718, 6:719, 6:720, 6:721, 6:722, 6:723, 6:724, 6:725, 6:726, 6:727, 6:728, 6:729, 6:730, 6:731, 6:732, 6:733, 6:734, 6:735, 6:736, 6:737, 6:738, 6:739, 6:740, 6:741, 6:742, 6:743, 6:744, 6:745, 6:746, 6:747, 6:748, 6:749, 6:750, 6:751, 6:752, 6:753, 6:754, 6:755, 6:756, 6:757, 6:758, 6:759, 6:760, 6:761, 6:762, 6:763, 6:764, 6:765, 6:766, 6:767, 6:768, 6:769, 6:770, 6:771, 6:772, 6:773, 6:774, 6:775, 6:776, 6:777, 6:778, 6:779, 6:780, 6:781, 6:782, 6:783, 6:784, 6:785, 6:786, 6:787, 6:788, 6:789, 6:790, 6:791, 6:792, 6:793, 6:794, 6:795, 6:796, 6:797, 6:798, 6:799, 6:800, 6:801, 6:802, 6:803, 6:804, 6:805, 6:806, 6:807, 6:808, 6:809, 6:810, 6:811, 6:812, 6:813, 6:814, 6:815, 6:816, 6:817, 6:818, 6:819, 6:820, 6:821, 6:822, 6:823, 6:824, 6:825, 6:826, 6:827, 6:828, 6:829, 6:830, 6:831, 6:832, 6:833, 6:834, 6:835, 6:836, 6:837, 6:838, 6:839, 6:840, 6:841, 6:842, 6:843, 6:844, 6:845, 6:846, 6:847, 6:848, 6:849, 6:850, 6:851, 6:852, 6:853, 6:854, 6:855, 6:856, 6:857, 6:858, 6:859, 6:860, 6:861, 6:862, 6:863, 6:864, 6:865, 6:866, 6:867, 6:868, 6:869, 6:870, 6:871, 6:872, 6:873, 6:874, 6:875, 6:876, 6:877, 6:878, 6:879, 6:880, 6:881, 6:882, 6:883, 6:884, 6:885, 6:886, 6:887, 6:888, 6:889, 6:890, 6:891, 6:892, 6:893, 6:894, 6:895, 6:896, 6:897, 6:898, 6:899, 6:900, 6:901, 6:902, 6:903, 6:904, 6:905, 6:906, 6:907, 6:908, 6:909, 6:910, 6:911, 6:912, 6:913, 6:914, 6:915, 6:916, 6:917, 6:918, 6:919, 6:920, 6:921, 6:922, 6:923, 6:924, 6:925, 6:926, 6:927, 6:928, 6:929, 6:930, 6:931, 6:932, 6:933, 6:934, 6:935, 6:936, 6:937, 6:938, 6:939, 6:940, 6:941, 6:942, 6:943, 6:944, 6:945, 6:946, 6:947, 6:948, 6:949, 6:950, 6:951, 6:952, 6:953, 6:954, 6:955, 6:956, 6:957, 6:958, 6:959, 6:960, 6:961, 6:962, 6:963, 6:964, 6:965, 6:966, 6:967, 6:968, 6:969, 6:970, 6:971, 6:972, 6:973, 6:974, 6:975, 6:976, 6:977, 6:978, 6:979, 6:980, 6:981, 6:982, 6:983, 6:984, 6:985, 6:986, 6:987, 6:988, 6:989, 6:990, 6:991, 6:992, 6:993, 6:994, 6:995, 6:996, 6:997, 6:998, 6:999, 6:1000, 6:1001, 6:1002, 6:1003, 6:1004, 6:1005, 6:1006, 6:1007, 6:1008, 6:1009, 6:1010, 6:1011, 6:1012, 6:1013, 6:1014, 6:1015, 6:1016, 6:1017, 6:1018, 6:1019, 6:1020, 6:1021, 6:1022, 6:1023, 6:1024, 6:1025, 6:1026, 6:1027, 6:1028, 6:1029, 6:1030, 6:1031, 6:1032, 6:1033, 6:1034, 6:1035, 6:1036, 6:1037, 6:1038, 6:1039, 6:1040, 6:1041, 6:1042, 6:1043, 6:1044, 6:1045, 6:1046, 6:1047, 6:1048, 6:1049, 6:1050, 6:1051, 6:1052, 6:1053, 6:1054, 6:1055, 6:1056, 6:1057, 6:1058, 6:1059, 6:1060, 6:1061, 6:1062, 6:1063, 6:1064, 6:1065, 6:1066, 6:1067, 6:1068, 6:1069, 6:1070, 6:1071, 6:1072, 6:1073, 6:1074, 6:1075, 6:1076, 6:1077, 6:1078, 6:1079, 6:1080, 6:1081, 6:1082, 6:1083, 6:1084, 6:1085, 6:1086, 6:1087, 6:1088, 6:1089, 6:1090, 6:1091, 6:1092, 6:1093, 6:1094, 6:1095, 6:1096, 6:1097, 6:1098, 6:1099, 6:1100, 6:1101, 6:1102, 6:1103, 6:1104, 6:1105, 6:1106, 6:1107, 6:1108, 6:1109, 6:1110, 6:1111, 6:1112, 6:1113, 6:1114, 6:1115, 6:1116, 6:1117, 6:1118, 6:1119, 6:1120, 6:1121, 6:1122, 6:1123, 6:1124, 6:1125, 6:1126, 6:1127, 6:1128, 6:1129, 6:1130, 6:1131, 6:1132, 6:1133, 6:1134, 6:1135, 6:1136, 6:1137, 6:1138, 6:1139, 6:1140, 6:1141, 6:1142, 6:1143, 6:1144, 6:1145, 6:1146, 6:1147, 6:1148, 6:1149, 6:1150, 6:1151, 6:1152, 6:1153, 6:1154, 6:1155, 6:1156, 6:1157, 6:1158, 6:1159, 6:1160, 6:1161, 6:1162, 6:1163, 6:1164, 6:1165, 6:1166, 6:1167, 6:1168, 6:1169, 6:1170, 6:1171, 6:1172, 6:1173, 6:1174, 6:1175, 6:1176, 6:1177, 6:1178, 6:1179, 6:1180, 6:1181, 6:1182, 6:1183, 6:1184, 6:1185, 6:1186, 6:1187, 6:1188, 6:1189, 6:1190, 6:1191, 6:1192, 6:1193, 6:1194, 6:1195, 6:1196, 6:1197, 6:1198, 6:1199, 6:1200, 6:1201, 6:1202, 6:1203, 6:1204, 6:1205, 6:1206, 6:1207, 6:1208, 6:1209, 6:1210, 6:1211, 6:1212, 6:1213, 6:1214, 6:1215, 6:1216, 6:1217, 6:1218, 6:1219, 6:1220, 6:1221, 6:1222, 6:1223, 6:1224, 6:1225, 6:1226, 6:1227, 6:1228, 6:1229, 6:1230, 6:1231, 6:1232, 6:1233, 6:1234, 6:1235, 6:1236, 6:1237, 6:1238, 6:1239, 6:1240, 6:1241, 6:1242, 6:1243, 6:1244, 6:1245, 6:1246, 6:1247, 6:1248, 6:1249, 6:1250, 6:1251, 6:1252, 6:1253, 6:1254, 6:1255, 6:1256, 6:1257, 6:1258, 6:1259, 6:1260, 6:1261, 6:1262, 6:1263, 6:1264, 6:1265, 6:1266, 6:1267, 6:1268, 6:1269, 6:1270, 6:1271, 6:1272, 6:1273, 6:1274, 6:1275, 6:1276, 6:1277, 6:1278, 6:1279, 6:1280, 6:1281, 6:1282, 6:1283, 6:1284, 6:1285, 6:1286, 6:1287, 6:1288, 6:1289, 6:1290, 6:1291, 6:1292, 6:1293, 6:1294, 6:1295, 6:1296, 6:1297, 6:1298, 6:1299, 6:1300, 6:1301, 6:1302, 6:1303, 6:1304, 6:1305, 6:1306, 6:1307, 6:1308, 6:1309, 6:1310, 6:1311, 6:1312, 6:1313, 6:1314, 6:1315, 6:1316, 6:1317, 6:1318, 6:1319, 6:1320, 6:1321, 6:1322, 6:1323, 6:1324, 6:1325, 6:1326, 6:1327, 6:1328, 6:1329, 6:1330, 6:1331, 6:1332, 6:1333, 6:1334, 6:1335, 6:1336, 6:1337, 6:1338, 6:1339, 6:1340, 6:1341, 6:1342, 6:1343, 6:1344, 6:1345, 6:1346, 6:1347, 6:1348, 6:1349, 6:1350, 6:1351, 6:1352, 6:1353, 6:1354, 6:1355, 6:1356, 6:1357, 6:1358, 6:1359, 6:136

Familien-Nachrichten

**Erna Jahnke
Erich Schlichting**
Verlobte

Halle (Saale), 18. August 1926.

Rudolf-Haym-Str. 38 Liebenauer Str. 163

Am 16. August verschied das
frühere Mitglied der Industrie- und
Handelskammer zu Halle, Herr

**Kaufmann und Stadtrat a. D.
Carl Probst**

Herr Probst gehörte unserer
Kammer von 1911—1925 als Mit-
glied an und hat in diesen Jahren
an den Arbeiten der Kammer mit
großem Pflichteser und lebhaftem
Interesse teilgenommen.

Dankbar für seine Mitarbeit
werden wir sein Andenken in
Ehren halten.

Halle, den 17. August 1926.

**Die Industrie- und
Handelskammer**
Mensdewski.

**Verreist
Dr. Wiedemann**
Schmeerstraße 4

Todesfälle:

Gurt Cuenke, Vater, 68 J., Halle,
Rintgenstraße 7 (Berichtigung 17. 8.,
19 1/2 Uhr, von der II. Kapelle des
Güterbahnhofes).
Hanna Bauer geb. Schaper, 74 J., Halle,
Tannerstraße 18, 2 1/2 Uhr, in der
(Tannerstraße) Kapelle des
Güterbahnhofes.
Elisabeth Engelke geb. Bantzen, 42 J.,
Halle, Tannerstraße 18, 2 1/2 Uhr,
von der Kapelle des Güterbahnhofes.
Gertrude Schütz geb. Müller, 67 J.,
Halle, Berliner Str. 11 (Berichtigung am
17. 8., 1/3 Uhr, von der Seiten-
kapelle des Güterbahnhofes).
Johann Zitzing geb. Büttnermann,
Kreuzdorf (Berichtigung 17. 8., 4 Uhr).
Gertrude Rübnermann geb. Burghausen,
88 J., Götze-Verkauf 18, 8. 3 Uhr,
von der Kapelle des Reuen
Friedhofes an d.
Johanne Müller geb. Wolf, Gehrungen
Berichtigung 17. 8., 3 Uhr, von
Trauerhalle.
Elly Bock, Götze-Verkauf (Berichtigung
17. 8., 3 Uhr).
Friedrich G. P., Rantwitz, 88 J.,
Wegisch (Berichtigung 17. 8., 2 Uhr).
Wend Schuler, Mühlentor, Seb-
kufen (Berichtigung 18. 8., 1 1/2 Uhr,
von der Friedhofskapelle an d.).
Hildegard Becker, Gürtnermeister, 66 J.,
Raumburg (Günahörnung Jena).
Karlheine Obermann geb. Dente, 57 J.,
Krauschen (Berichtigung 18. 8., um
3 Uhr, auf dem Reuen Friedhofe).
Amalie Zent geb. Götze, 40 J., Götze-
Verkauf (Berichtigung 18. 8., 4 Uhr).
Paul Kroll, Oberbürger i. R., 72 J.,
Tenners (Berichtigung 18. 8., 4 Uhr,
vom Tenners).
Wolfe Biereck geb. Jäger, 33 J., Ras-
berg (Berichtigung 17. 8., 4 1/2 Uhr,
vom Tenners).
Julius Kehlise, Kaufmann, 57 J.,
Jörg (Berichtigung 17. 8., 1/4 Uhr,
von der Kapelle des Güterbahnhofes
aus).
Gebarthen: Walter Schuch und Frau
Friedel, geb. Dippe, 1 Z., Halle, Steie-
straße 34. — Gottlieb Geyer und Frau
Jule geb. Betsch, 1 Z., Bernburg.
Bestattungen: Otto Günzberg
mit Maria Schmidt, Bischof 1. Anh.
Hilth Köhne mit Hilth Köhne, Berf-
burg. — Hermann Schmidt mit Gertraud
Eckardt, Weisburg. — Gurt Gramer mit
Gertraud Reiterbach, Raumburg. — Walter
Schick mit Hilth Köhne, Raumburg. —
Elio Dauterbach mit Johanne Reude,
Zelbigen.

Umändern
preiswert und gut
Ihre Herbst- und Wintergarderobe bedarf
der Auffrischung. Es sind schon eine
Anzahl neuer Modelle eingetroffen und
empfehle ich es, Sachen schon jetzt zur
Umänderung zu senden.

BRUNO FREYTAG

Zurück!
Dr. med. Bruno Lehmann
Gr. Ulrichstr. 6—8, Haus Wollmer.

Pallabona-Puder
reinigt und entleitet das Haar
auf trockenem Wege, macht
schöne Frisur bei Bubikopf
sonders geeignet für
Bei Teas u. Sport unentbehrlich.
Zu haben in Dosen von Mk. 1.—
an in Friseurgeschäften, Parfümeries Dro-
gerien u. Apotheken.
Nachhemmen weise zurück!

„Nervenleiden“
jeder Art behandelt
gewissenhaft
mit bestem Erfolge
J. Wicht, Halle,
Sprengelstr. 2/3
außer Sonnabend
und Montag
Schnelle Hilfe bei
schweren halb, chron.
Krankheiten m. vorw.
nervös. Symptomen.

Jasousien made
Gustav Höpman
Vernarr 6.7.3031

Strümpfe
In jeder Stärke
werden gut u. preis-
wert angefertigt
oder angewandt
bei
Gr. Schneehölzger
Gr. Steinstr. 84.

Pianinos
vermietet
Albert Hoffmann
Am Riebeckplatz

Aufpoltern
von Sofas aus
Rattstrahlen in
und außer dem Haus
von Heuan, Scherf
Fomatenstraße 2.

Gewinnung
2. Klasse 27. Preussisch-Sächsischer
(253. Preuss.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Rückbruch verboten

Hier jede gegogene Nummer hat zwei gleich
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer
auf die Jede gleicher Nummer in den beiden
Abteilungen I und II

6. Ziehungstag 14. August 1926

Da der Vormittagsziehung wurden Gewinne
über 150 Rl. gezogen

2 Gewinne zu 50000 Rl.	48401
2 Gewinne zu 25000 Rl.	205690
2 Gewinne zu 10000 Rl.	18029
2 Gewinne zu 3000 Rl.	174095 262769 29016.
6 Gewinne zu 2000 Rl.	247475
24 Gewinne zu 1000 Rl.	2164 9170 20636

98567 129452 139763 155155 157815 213022
214048 254946 263483

76 Gewinne zu 500 Rl. 543 953 3697 24734
30989 34599 45174 49420 49481 52375 60602
69102 80063 90599 97185 110552 111643 128773
132826 146490 143167 147054 151771 159400
176782 179781 188607 193954 198345 215360
217789 227325 244992 283170 280036 287356
288218 294700

205 Gewinne zu 300 Rl. 1598 1893 9089
19012 12904 13604 18329 19796 27247 27988
29519 29321 33664 35151 35029 43842 45167
48849 49613 52179 53389 61572 67936 72419
72820 74186 75352 78313 79488 80890 81870
85173 84073 92245 94429 105038 109388 110587
121163 125175 127927 127967 133288 136227
137260 137702 138490 143971 149226 152034
155089 160330 160468 165472 168681 171639
173811 180141 182541 185502 186807 187678
188102 190597 191377 197484 205464 212116
212252 224873 230379 233338 239232 239559
240726 258938 259113 259698 280412 280468
281160 281230 282337 287165 287187 288332
270582 274827 274859 276469 280725 283730
284322 285404 288447 289500 289608 291021
291076 297044 297183 297262 297578

Gewinnung
2. Klasse 27. Preussisch-Sächsischer
(253. Preuss.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Rückbruch verboten

Hier jede gegogene Nummer hat zwei gleich
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer
auf die Jede gleicher Nummer in den beiden
Abteilungen I und II

6. Ziehungstag 16. August 1926

Da der Vormittagsziehung wurden Gewinne
über 150 Rl. gezogen

2 Gewinne zu 30000 Rl.	284934
2 Gewinne zu 10000 Rl.	207849
4 Gewinne zu 3000 Rl.	186855 194579
16 Gewinne zu 2000 Rl.	26327 76347 82173

16275 16874 167085 268881 294421
36 Gewinne zu 1000 Rl. 1982 3407 7381
15307 16998 47395 135787 139842 138127 146490
151469 190091 208600 215964 230596 239106
283308 285000

70 Gewinne zu 500 Rl. 6985 30491 34738
36903 40757 48342 52510 60992 70712 71999
93448 105595 107467 148899 149719 151467
168115 190257 191359 191097 198698 200853
223384 231123 232113 237611 239228 244947
248705 251614 263557 268215 274939 281315
292919

210 Gewinne zu 300 Rl. 740 1778 2639 7301
8772 9684 9832 10543 14333 19442 20434 22185
24459 26061 29109 36983 37801 42095 45273
48965 49884 53013 55650 60998 61973 63708
65167 67629 69167 72087 75348 84687 85007
85193 85411 91732 92678 95767 97479 98014
100575 109140 109151 110135 119856 120511
121156 124096 124255 128040 132730 133671
138019 138548 139262 141574 143379 147638
151516 151911 153014 153596 163842 165621
177581 177917 178162 182700 184847 192581
197266 200278 202515 203692 211097 219227
230708 234005 227937 234470 237647 237920
251501 253674 257176 257864 258730 260222
261443 262558 268849 270693 271262 271989
272191 276496 278311 282100 282864 280417
300452 302263 305003 308549 308600

Heute vormittag 1/9 Uhr endete der Tod des arbeitsreiche, aber
auch erfolgreiche Leben des Ehrenvorsitzenden unseres Vereins, des

**Herrn Stadtrates a. D.
Karl Probst**

Wir betrauern in ihm das älteste Mitglied unseres Vereins, das
länger als 60 Jahre unser Verein gewidmet und dem
Verein einen großen Teil seiner Erfolge zu verdanken hat. Sein An-
denken werden wir in Ehren halten.

Halle (Saale), den 16. August 1926.

**Kaufmännischer Verein E. V.
Weschke.**

Die Trauerfeier mit folgender Einäscherung erfolgt am Donner-
stag, dem 19. d. M., nachmittags 3 Uhr, in der großen Kapelle des
Güterandfriedhofes.

Start besonderer Meldung!
Gestern nachmittags 4 Uhr entschlief sanft nach
kurzem Krankenlager im 77. Lebensjahre unsere
liebe treue Schwester, Schwägerin, Tante und
Großmutter

Fräulein Elise Nehmiz
in tiefer Trauer
Marie Nehmiz
Friedrich Nehmiz, Oberst a. D.
Margarethe von Hartung geb. Nehmiz
Helene Nehmiz geb. Richter
sowie Nichten, Neffen und Großnichten.

Halle a. S., Kronprinzstr. 38 III, Schkeuditz-
Bergmannswald, Naumburg a. S., Allenburg,
den 16. August 1926.

Die Trauerfeier u. Einäscherung findet Mittwoch,
den 18. August, nachmittags 1 1/2 Uhr, in der kleinen
Kapelle des Güterandfriedhofes statt.
Kranzpenden dankend abgelehnt.

Für die Übersaus zahlreichen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Heimgang unserer teuren Entschlafenen

Frau Friederike Reichenbach
sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Ernst Reichenbach.

Halle a. S., den 17. August 1926.
Kleinstr. 5.

Elektr. Tischlampen
von Mk. 8,50 an
G. Brose,
Gr. Sandberg 5.

**Silberweiße
Alpaka-
Essbestecke**
nur erstklassige,
ein ganzes
Menschenleben
vorhaltende
Fabrikate, empl.
einzeln,
in **Tausenden**
und in
ganzen Aus-
stattungen
(40 verschiedene
vollständige Aus-
stattungen sind
stets vorrätig)
zu billigen
Preisen
als vorzügliche
Hochfeinlage.

**Juwelier
Tittel**
Schmeerstr. 12
Größtes
Besteckhaus
Mittel-
deutschlands
älteste Medaillen
1917 und 1922

**Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen**
auf Ihre Zeitung beziehen. Wir
bitten unsere Abonnenten darum

**Haupt- u. Schlussziehung
am Donnerstag 26. August**
Kampfspiel-Lotterie
aus 600000 6. Preisen in Werte von
412 000
Mittelgewinn auf ein Doppeltes 1. Werte v. Mark
200 000
Mittelgewinn auf ein Einzelnes 1. Werte v. Mark
100 000
3 Haupt-
gewinne
zu 50 000
2 Preise
zu 20 000
10 Preise
zu 10 000
60 000
40 000
www.ww.
Einzellos M. 1.- Doppellos M. 2.-
Porto und Liste 30 Pf. extra.
Geldscheine mit 6 Lotterien aus
verschied. Staaten.
Geldscheine mit 6 Lotterien (6 Hauptgewinne
aus verschiedenen Staaten) Porto und Liste 10 Pf.
Ebenfalls erhältlich
A. MOLLING, BERLIN W 9, Lennestr. 4
Postcheckkonto Berlin 26328.

Die Staatlichen Lotterieleinnehmer.
Frenkel, Grosse Steinstraße 14.
Lehmann, Grosse Steinstraße 19.
Rogge, Moritzzwinger 7.

Neues vom Tage

Tagung des Flottenbundes Deutscher Frauen.

In Düsseldorf findet gegenwärtig die 12. ordentliche Mitgliederversammlung des Flottenbundes Deutscher Frauen statt. Die von mehreren hundert Damen aus allen Gauen Deutschlands besuchte Tagung eröffnete die erste Vorsitzende, Frau Fröhlich (Blauen). Sie begrüßte die Vertreter des Chefs der Marineleitung, Korvettenkapitän Anshütz, und den Vorsitzenden des Deutschen Seevereins, Neumann. Im vergangenen Jahre sind acht neue Dampfergruppen gegründet worden. Es wurde festgestellt, daß besonders die Jugend anfangs, sich für den Flottenbund zu interessieren. Auch im freien Zeil des Heilands sei die Arbeit wieder aufgenommen worden, die während der langen Jahre der Besetzung ruhen mußte. Frau Fröhlich betonte ausdrücklich, daß der Flottenbund keine parteipolitische Einstellung habe, sondern nur dem deutschen Vaterland dienen wolle.

Korvettenkapitän Anshütz überbrachte die Grüße und Wünsche des Chefs der Marineleitung, und der Vorsitzende des Deutschen Seevereins, Neumann, überbrachte die Grüße seines Vereins und erklärte dabei, daß der Flottenbund Deutscher Frauen und der Deutsche Seeverein Hand in Hand arbeiten müßten, weil sie gleichen Zielen zustreben. Zum Schluß hielt Prärogentapitän Kollmer (Balle) einen Vortrag über das Thema „Rüstung und das Meer“ und betonte dabei, daß auch heute unter ganzem Weltfrieden kein mächtiges freies Meer zu schaffen und die Weltgeltung Deutschlands erlangen zu helfen. Die nächste Tagung soll in Berlin stattfinden.

Ein zeitgemäßes Geschenk.

Die Sportstafte der Stadt Berlin wird gelegentlich der Erzielung der ersten 100 Millionen Reichsmark eine größere Zahl von Geschenkplakaten mit Beiträgen von 10 bis 300 Reichsmark stiften. Diese werden durch Los unter diesem Später verteilt, die an dem Tage Spargelbeil eingekauft haben, in dem die ersten 100 Millionen Reichsmark eingeliefert sind. Die Geschenkplakate werden ein Titelblatt mit Widmung erhalten, das Buchstaben wird auf ein Jahr gelpert.

Reinlich-Weißflächige Feuerwehmoche.

In der Rheinstraße zu Düsseldorf wurde die Reinlich-Weißflächige Feuerwehmoche feierlich eröffnet. Rund 30 000 Teilnehmer aus allen deutschen Gauen wurden begrüßt. Oberbürgermeister Dr. Lehtz eröffnete die Feuerwehmoche mit einer Begrüßungsansprache, in der er besonders die Wohnzimmern des Auslandes willkommen hieß. Branddirektor Weizen sprach dann über den Bau der deutschen Feuerwehmoche. Als Vertreter des Reichsvereins deutscher Feuerwehmocheingenieure sprach Branddirektor Stein aus Magdeburg.

Auf eine an den Reichspräsidenten gerichtete Wertsche ist folgendes Telegramm eingelaufen: „Den zur Feuerwehmoche in Düsseldorf verammelten deutschen Feuerwehmocheanten danke ich bestens für ihr Treuegeheimnis. In aufrichtiger Anerkennung der verdienstvollen Leistungen der deutschen Feuerwehmocheanten ich allen meinen herzlichsten Gruß. v. Hindenburg.“

Am Nachmittag fand an dem Feuerwehmoche der Düsseldorf Ausstellung eine große Schauübung der Düsseldorf Berufsfeuerwehr statt, der unter anderen Ehrengästen auch der Prinzgemahl von Holland beimohnte.

Ein moderner Walfisch.

Ein eigenartiges Kropplerboot macht jetzt auf der Welt in der Nähe Bremens interessante Versuchsfahrten. Das Boot hat 12 Meter Länge, eine große Breite von 3 Metern und wird mit einem an drei abgegrändigten Flugzeugpropeller bis zu einer Geschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde vorwärtsgetrieben. Tragflächen fehlen gänzlich. Das Boot legt nur ganz langsam auf dem Wasser auf und dreht übermäßig langsam im Wasser. Das Kropplerboot soll im Dienst einer Bremer Firma auf den Gewässern Südamerikas verwendet werden, die größtenteils derzeit mit Lang und Algen durchwachsen sind, daß die durch Strauben oder Räder angetriebenen Schiffe sofort festhängen würden.

Kabel Borkum — Hjoern.

Der Kabeldampfer „Kaprun“ der Norddeutschen Seefahrtsgesellschaft, der, wie wir kürzlich berichteten, zur Auslegung der ersten Leitlinie des Kabels Borkum — Hjoern von Borkum bis zum Ausgang des englischen Kanals von Nordham in See ging, hat heute wieder abgefahren. Die Auslegung der Leitlinie bis nach den Hjoern wird voraussichtlich im September erfolgen.

Zur Eisenbahnkatastrophe bei Freising.



Unter Bild zeigt die getürmten Wagen bei Freising; betanlich wurden bei dem Unglück 12 Reisende getötet und 7 schwer verletzt.

Der Banknotenmacher aus Mexiko.

Der Inhalationsapparat als Selbstheil.

Vor ungefähr vierzehn Tagen sprach in einer Gehörzimmer im Zentrum Berlins ein Mann in den besten Jahren vor, der den Willen zu sprechen wünschte und ihn fragte, ob in seinem Lokal nicht ein Mr. Swets zu vernehmen sei. Als die nennende Mitteilung des Wirtes erfolgte, sah der Gast ganz verzweifelt. Nach dem Grund dieser Mißstimmung befragt, erzählte der Besucher nach einigen Tagen endlich, daß er „dabei“ mit einem Freunde zusammen „gearbeitet“ hätte. Der Gast kam am nächsten Tage mit einem großen Beberloffer in der Hand wieder, um den Wirt in die Geheimnisse des Geschäftes einzunehmen.

Die beiden Männer saßen sich in einem feinen Hinterzimmer zurück, das der Fremde verbunkelt ließ. Unter Zustimmung von allerhand Flaschen und Gemiseln und eines schwarzen Apparates machte der Fremde aus einer alten englischen Fünf-Pfund-Note, die er über mehrere Glasflaschen stülte und über einer Flamme trocknete, angeblich eine neue. Der Wirt herrte natürlich Mund und Augen auf, als ihm der Gast nach kurzer Zeit eine fünf-Pfund-Note zeigte, die er ihm auch in der Hand überreichte mit den Worten:

„Da haben Sie mein Geheimnis. Ich kann Sie zum reichsten Mann der Welt machen.“

Als der Wirt die Note auf der Reisschale einwarf, wurde ihm auch die Selbstheilung

dieser Note befristet und sie aufstandslos eingewechselt. Auf den Vorstoß des Fremden, sich an dem Geschäft mit 2000 Mark Einlage zu beteiligen, wollte der Wirt nicht ohne weiteres eingehen. Er verlangte ein neues Experiment und zwar mit einem deutschen Hundert-Mark-Schein. Groß war sein Entsetzen, als auch dieses Experiment angedeutet vollkommen gelang. Der Selbstheil erbat sich nunmehr drei Tage Selbstheilung aus, nach welcher er dem Fremden Selbstheil geben wollte. Er benachrichtigte die Postbehörden in der Reichsbank,

da zu dem Experiment zwei Beamte einliefen, die — verzeiht — den Vorführungen des Experimentes zusahen. Während dieser noch feste Zauberei betrieb, kamen die Beamten aus ihrem Versteck, nahmen den Geldmacher fest und beschlagnahmten seinen Apparat. Es stellte sich heraus, daß der Apparat

ein ganz gewöhnlicher Inhalationsapparat und daß in den Flaschen nur harmlose Flüssigkeiten enthalten waren. Die nur enthaltenen Noten hatte der Fremde aus seiner Tasche genommen und sie zwischen die Glasflaschen geschoben. Der Fremde wurde festgehalten als ein Mexikaner Leon Ciewar, der erst vor einigen Monaten nach Deutschland zurückgekommen war.

und völlig getürmmt. Der Fahrer und seine Begleitern konnten nur als Leichen unter der Maschine herangezogen werden.

Das Op' er eines amerikanischen Duells.

In der Nähe von Palmas im Staates (Arizona) wurde ein Mann mit einem Verdrüß tot aufgefunden. Ein Brief, der bei dem Toten lag, lautete: Ein Reichsdeutscher, habe seine Verwandte und bitte, mich ohne Nachdenken zu begraben. Ich verzeiht. Motiv: Amerikanisches Duell. Das Tathentuch des Toten war mit A. P. gezeichnet.

Ein neues Eisenbahnunglück in Frankreich.

Wieder drei Tote und 30 Verletzte.

Ein schwerer Zugunfall hat sich kurz vor Mitternacht in Paris bei der Einfahrt in den Vponer Bahnhof ereignet. Ein aus Villeneuve-St. Georges kommender Vorortzug, der mit fünfzig Personen besetzt war, fuhr etwa 20 Meter vor dem Bahnhof mit einem schweren Materialzug zusammen, der sich auf dem Wege nach dem Depot von Conflans befand und durch seine Weichenstellung auf das Vorortgleis geraten war. Obgleich der Zusammenstoß sehr heftig war, sprangen weder die Lokomotive noch die Waggons des Zuges aus den Schienen. Dagegen schoben sich zwei Waggons dritter Klasse des Vorortzuges vollkommen umeinander. Von den Insassen dieser Waggons wurden, jenseits der Nacht festgehalten, werden konnte, drei Personen getötet und etwa 30 verletzt, darunter sieben schwer. Eine Dame, die vollkommen eingeklemmt war und erst nach zwei Stunden befreit werden konnte, hatte einen dreifachen Beinbruch davongetragen.

Tribünensturz beim Radrennen.

Bei der Einweihung der Radrennbahn St. Nizier in Frankreich brach die drei Meter hohe Tribünenreihe zusammen. Von den Tausenden Zuschauern wurden über 100 zum Teil ziemlich schwer verletzt.

Verluste amerikanischer Banken durch Vorkrediten.

Die amerikanischen Banken haben im Jahre 1924 nach Angaben des Leiters des Bankier-

verbandes von Illinois 6 020 000 000 Dollar infolge verdrößerter Beträge infolge Bankrottverlusten. Die Verluste haben in den Vereinigten Staaten in den letzten 35 Jahren um mehr als das Zwösfache zugenommen.

Choleraepidemie in Schanghai.

„Kinos“ erlitten aus Schanghai (China), daß dort die schlimmste Choleraepidemie herrscht, die die Stadt jemals erlebte. Zwischen dem 18. und 31. Juli wurden 1300 Erkrankungen gemeldet, doch dürfte die höchste Zahl der Todesfälle bei weitem noch nicht erreicht sein. Die Krankheit hat sich auf gesunde Handelsschiffe in der Schanghai verjagenden Wasserwerke zurückzuführen.

Eine Waffelfabrik in Flammen. Ein Großfeuer viel gestern nachmittags die Berliner Feuerweh nach einem modernen Geschäftsgelände in der Chausseestraße. Aus dem vierten Stock des Hauses drangen dicke Rauchwolken, und bald wurde klar, daß es sich um einen außerordentlich gefährlichen Brand handelt. In den Räumlichkeiten des vierten Stockwerkes befindet sich eine Waffelfabrik, an deren Fronten das Feuer die ersten Wohnung land. Die alle Türen verschlossen waren, mußten die Wehnmänner über zwei mechanische Leitern vorgehen. Die Fabrik ist völlig ausgebrannt, doch soll der erhebliche Schaden durch Versicherung gedeckt sein.

Schweres Autounfall. Ein furchtbares Autounfall trat gestern bei Chausse am ersten Johrenstori und Tagstich zu, die sich in westlicher Richtung über den Truppenübungsplatz bei Jossen hingezog. An einer Kurve brach an einem aus Berlin kommenden mit fünf Personen besetzten Auto das rechte Hinterrad, wodurch sich der Wagen überschlug. Die Insassen wurden sämtlich mehr oder minder schwer verletzt. Die Gattin des Wirtes des Autos, Schuchert, aus Berlin, war sofort tot.

Strahlenbahnunfall in Olen (Ruße). Sonntag nachmittag fielen auf der Reimnissamer Straße zwei Strahlenbahnwagen zu Hauf zusammen, daß der eine Wagen durch Sauerstoffgas gebildet herausgeschleudert werden mußte. Fünf Personen wurden leicht verletzt.

Nach acht Jahren die Stimme wiedererhalten. Ein Bergmann in Buer in Westfalen, der als Kriegerescheimer infolge Verwundung ein hohes Stimmloch zu überbrücken hatte, hatte kürzlich wieder die Stimme wiedererhalten. Nach einer Verletzung am Bein mußte er sich vier Tage im Bett in Behandlung befinden. In der Karole gab er einige Worte nach sich. Als nach dem Erwachen des Patienten mit ihm Reden begann, wurde er sehr glücklich und ließ sich nach und nach die Sprache wieder voll ein.

Zugunfall in Düsseldorf. Ein Sonderzug nach der Golelei, der Feuerwehmoche nach Düsseldorf bringen sollte, fuhr bei dem Bahnhof Obernk auf einen Sonntagsgüterzug auf. Die beiden letzten Waggons des Sonderzuges wurden umgeworfen. Zwei Personen wurden verletzt; ein Feuerwehmoche, der schwere Verletzungen davontrug, mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Zwei Feuerwehmoche haben verzeht. In dem unweit von Bruchsal in Baden gelegenen Dorfe Wöhrschhausen sind gestern durch Feuerweh vier Wohngebäude und 12 Scheunen eingestürzt worden. Bei den Wöhrschhausen wurden zwei Feuerwehmoche schwer verletzt. Die beiden im Krankenhaus nach Bruchsal gebracht werden.

Zwei Wälder von Wilderern getötet. Nach einer Wilderermeldung aus Wien fanden Touristen im Schneegebirge die Leichen zweier Männer auf. Dem einen war der Schädel eingeschlagen, der andere lag mit einem Schusswund im Rücken. Die Genarmerte stellte fest, daß es die Leichen zweier Jäger waren. Sie wurden in einem Krampe mit Wilderern aus Leben genommen.

Eine Laube findet nach zwei Jahren die Heimat wieder. Bei einem Brandstiftung, an dem sich mit mehreren Beiständen der Richter Josef auf der Wöhrschhausen, hatte sich, wie aus Goch im Rheinland gemeldet wird, eine damals drei Monate alte Laube verzeht. Jetzt, nach fast vier Jahren, ist das Ackerchen wieder in die Heimat zurückgeführt, wo es am Ring wiedererkannt wurde.

Eine illustrierte Familie erwarbt. In der Gemeinde Iphigiria in Rumänien ist ein furchtbares Verbrechen aufgedeckt worden. Der Gastwirt Rubin, seine Frau, seine Schwiegermutter und zwei Töchter im Alter von zehn und acht Jahren wurden in ihrer Wohnung mit durchgeführten Keulen tot aufgefunden. Die Polizei stellte als Täter mehrere Dorfwehmoche fest, die bei Rubin gefasst hatten.

Das kommt so Gek... Montag nachmittags hat in Paris ein Amerikaner am Grabe des Unbekannten Soldaten eine Flasche Champagner geleert und dann das Glas auf dem Sockel getürmmt. Der Täter, der sich als Aristokraten erweist, wurde mit ein Bein verletzt. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugewiesen.

Grabenbrand in Göttingen. Bei einem großen Grabenbrand in den Straßen Göttingen wurden zwei Eingeborene getötet, 22 Europäer und 210 Eingeborene erlitten Gasvergiftungen. Das höchste Gebüde der Welt. Die Stadt Detroit im Staates Michigan hat den Ertrag, das höchste Gebüde der Welt zu besitzen. Das von einem Deutschen entworfene Gebüde, der 201.2 m hoch ist, wird 1925 fertig. Das höchste Gebüde der Welt ist das höchste Gebüde in Kansas.

WILHELM-GÖTTSCHEW
ZIGABETTEN-FABRIK Julius DRESDEN-ALTST. 16

